

IN MEMORIAM

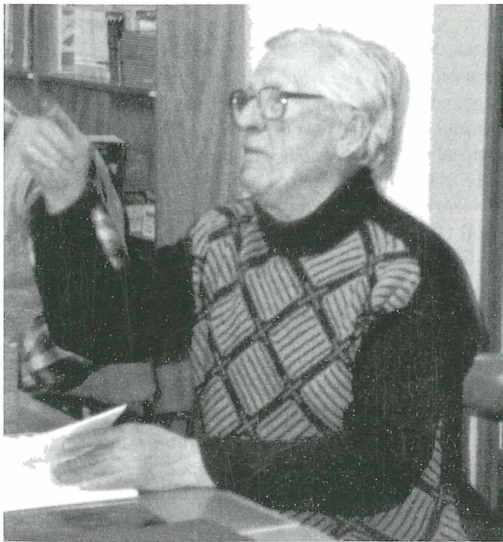
FRANZ REKTOR (27.04.1921-20.06.2000)

Ich gehe nur schnell mal nach oben, so die letzten Worte von FRANZ zur Frau seines Sohnes.

Er unterbrach dort für immer seine Hilfe im kleinen Geschäft seiner Schwiegertochter.

Auch für uns, die Oberlausitzer Entomologen, kam der Tod von FRANZ REKTOR genauso überraschend wie seiner Familie.

Hatten wir uns doch noch mit ihm verabredet, die nächste Versammlung der Fachgruppe gemeinsam zu besuchen.



FRANZ REKTOR wurde in der böhmischen Grenzstadt Warnsdorf geboren. Er besuchte, entsprechend der Nationalität seiner Eltern, eine tschechische Volks- und Bürgerschule. Auf Grund der Zweisprachigkeit seiner Heimat beherrschte er aber auch die deutsche Sprache perfekt.

Nach dem Schulabgang 1935 erlernte er den Beruf des Friseurs, welchem er zunächst in Warnsdorf und später in Deutschland, bis 1955, nachging. Nachher übte er Tätigkeiten in der Textil- und Chemieindustrie aus.

Seine Nationalität ersparte ihm den Kriegsdienst. Nach dem Kriegsende wurde er noch von Oktober 1945 - Februar 1946 als Reservist zum tschechischen Militär eingezogen.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges brachte auch für FRANZ einen schmerzhaften Bruch zu seiner Heimat. Seinem Herzen folgend, er war befreundet mit einer Deutschen, ging er mit deren Ausweisung 1946 mit nach Deutschland.

Sie lebten in Walddorf bei Löbau, heirateten dort 1948 und gründeten ihre Existenz. Da die Ehe kinderlos blieb, adoptierten sie ihren Sohn.

Auf Grund seiner Nationalität blieb er zunächst staatenlos. Dieser Status brachte ihm jedoch nur Nachteile und Behinderungen, so daß er 1968 die Staatsbürgerschaft der DDR annahm.

Seinen entomologischen Werdegang begann er bereits als Schüler, wo er im damaligen Warnsdorfer Entomologenverein Unterstützung bekam und Wissen erwarb. Obwohl der Natur auch allgemein sehr verbunden, galt schon damals seine besondere Aufmerksamkeit den Schmetterlingen.

Seine erste Faltersammlung mußte er 1946 zurücklassen. Auf Grund seiner Ortskenntnisse an der Grenze gelang es ihm jedoch, wertvolle Teile seiner Sammlung nach Walddorf zu holen.

Dies war der Grundstein für den erneuten Aufbau einer Sammlung. Aktiviert wurde seine Sammeltätigkeit durch das Zusammenfinden von Insektenfreunden Mitte der 50er Jahre.

So gehörte er 1955 zu den Mitbegründern von Fachgruppen Oberlausitzer Entomologen im Kulturbund der DDR. Einige kleine Beiträge zur Biologie von Faltern, publiziert in den Nachrichtenblättern der Oberlausitzer Entomologen, zeugen von seiner aktiven Mitarbeit.

Sein umfangreiches Wissen vermittelte er selbstlos anderen Mitgliedern und führte Schüler aus seiner heimatlichen Umgebung in die Materie der Insektenkunde ein. Auf vielen gemeinsamen Exkursionen oder Lichtfangabenden konnten wir die Einstellung von FRANZ zur Natur mit all' ihren Formen und Schönheiten erleben. Besonders auffällige Falter oder Käfer belegte er oft mit dem Prädikat „A schiener Karle“ (Ein schöner Kerl).

Wenn wir diesen Spruch heute, bei Ansicht eines schönen Tieres, bewußt anwenden, gedenken wir unseres langjährigen Wegbegleiters FRANZ.

Aus Bewunderung am Werden des Insektes züchtete er in den letzten Lebensjahren nur deshalb Falter, um sich an ihnen zu erfreuen und um sie der Natur zurückzugeben.

1990 verstarb seine Frau, auch engten ihn gesundheitliche Probleme erheblich ein. Dies veranlaßte ihn, 1994 seine Sammeltätigkeit aufzugeben.

Trotzdem besuchte er oft unsere Zusammenkünfte und beteiligte sich rege an Diskussionen. Seine beachtliche Sammlung von Tag- und Nachtfaltern beinhaltet mit hohem Anteil Tiere der Umgebung seines Wohnortes und des Heide- und Teichgebietes der Oberlausitz.

Zum Glück fand sich ein Oberlausitzer Entomologe bereit, seine Sammlung zu übernehmen. Sie steht somit jeder Zeit zur Auswertung zur Verfügung.

Hans Leutsch, Oderwitz,
für die Fachgruppe